

UDK 811.163.42'374.2
Izvorni znanstveni članak
Primljen 14.VI.2005.
Prihvaćen za tisak 3.X.2005.

Leopold Auburger
Gustav-Heinemann-Ring 32
D-81739 München

DIE ÜBERSETZUNG DES EUROPÄISCHEN THESAURUS »INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN UND LÄNDERKUNDE« INS KROATISCHE

In der Einleitung wird kurz die programatische Idee einer Informationsgesellschaft als Träger der Informationstechnik und ihrer Produkte vorgestellt. Der Hauptteil der Arbeit beschreibt zunächst den *Europäischen Thesaurus »Internationale Beziehungen und Länderkunde«* der deutschen *Datenbasis »Internationale Beziehungen und Länderkunde«* und stellt dann ausführlicher die Übersetzung dieses Thesaurus ins Kroatische dar. Der Schwerpunkt liegt hierbei beim Problem der Konkurrenz zwischen rein kroatischen Termini und sogenannten Internationalismen. Zum Schluss wird hervorgehoben, dass dieser Thesaurus und damit auch seine kroatische Übersetzung ein »dynamisches« Wörterbuch ist.

1. Einleitung: Das Programm einer Informationsgesellschaft

Der Einsatz der technischen Produkte der Informationstechnologie hat sozioökonomische und soziokulturelle Veränderungen bewirkt, die ähnlich wie bei der Entwicklung der Drucktechnik in der Wirtschafts-, Gesellschafts- und Kulturgeschichte von epochalen Ausmaßen sind. Diese Erkenntnis hat in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Japan bereits in den 1960-er Jahren zur Vorstellung von einer »Informationsgesellschaft« (englisch: *information society*) geführt, womit eine Gesellschaftsstruktur mit einer hochentwickelten, dynamischen Informationstechnologie gemeint ist, in der das Herstellen, Verarbeiten und Verteilen bzw. der kommunikative Austausch von Informationen unter Anwendung der von der Informationstechnologie bereitgestellten Techniken eine zentrale Stellung einnimmt. Die hiermit verbundenen Aktivitäten lassen sich hierbei grundlegend in produzierende und in nichtproduzierende Aktivitäten aufteilen, nämlich in die Informationsproduktion einerseits und in die nichtproduzierende Nutzung und Verteilung von Information andererseits.

Die Vorstellung von einer Informationsgesellschaft ist längst auch welt-

weit zu einer programmatischen Vorstellung geworden und zwar zu einer Zielvorstellung höchster Priorität. So hatte z. B. die UNO im Jahre 2003 (10.–12. Dezember) zu einem »Weltgipfel zur Informationsgesellschaft« nach Genf eingeladen (World Summit on the Information Society, WSIS), auf dem u. a. einerseits die digitale Kluft (»digital divide«) zwischen Nord und Süd als wesentlicher Bestimmungsfaktor der ungleichen Lebensverhältnisse hervorgehoben worden ist, andererseits das Streben nach einer einzigen globalen Informationsgesellschaft skeptisch beurteilt wurde und stattdessen eine Vielzahl von national unterschiedlichen Informationsgesellschaften als realistisch angenommen worden ist.

Die EU hat ein eigenes Aktionsprogramm für eine »europäische Informationsgesellschaft« mit dem Namen »eEurope«, das verhindern soll, dass in Europa durch unterschiedliche Entwicklungsstufen der elektronischen Informations- und Kommunikationstechnik neue Zersplitterungen entstehen bzw. die Integration behindert wird. Die Leitlinien dieses Programms zielen hierbei insbesondere auf eine bevölkerungsmäßig breite Nutzung von Internet und elektronischen Medien im Bildungs-, Geschäfts-, Verwaltungs-, Gesundheits- und Verkehrswesen ab (»eLearning«, »eCommerce«, »eGovernment«, »eHealth«, »eNavigation«). Als fördernde Maßnahmen gelten hierbei insbesondere die Liberalisierung des Telekommunikationssektors, die Schaffung einschlägiger rechtlicher Rahmenbestimmungen z. B. für den elektronischen Geschäfts- und Behördenverkehr, aber auch im Bereich des Urheberrechts, sowie die Sicherung des Netzverkehrs und des Datenschutzes. In dieses Aktionsprogramm »eEurope« müssen sich auch die EU-Bewerberländer wie Kroatien, Bulgarien und Rumänien einfügen. Die damalige Bundesregierung Deutschlands hat im Herbst 2003 ein Aktionsprogramm »Informationsgesellschaft Deutschland 2006« beschlossen. Schwerpunkte des Programms sind die Bereiche »Digitale Wirtschaft« (»eCommerce«, »eBusiness«); elektronische Verwaltung einschließlich dem Bereich der Sicherheit im Internet (»eGovernment«)¹; elektronische Information und Kommunikation in Bildung (»eLearning«) und Forschung, einschließlich des Zugangs zu Informationen über elektronische Informationsversorgung durch vernetzte Fachinformationssysteme und Bibliothekskataloge und einschließlich des elektronischen Publikationswesens; sowie schließlich der Gesundheitsbereich (»eHealth«).

¹ Bei dem künstlichen Anglo-Amerikanismus *eGovernment* ist translatorisch bemerkenswert, dass er bei einer Rückübersetzung zu einem »falschen Freund« wird: *government* bedeutet in diesem Fall nicht 'Regierung' sondern 'Verwaltung'. Ein »falscher Freund« wäre auch der sich zunächst anbietende Anglo-Amerikanismus *eAdministration*, obwohl im Englischen *administration* zunächst primär wie der deutsche Latinismus *Administration* 'Verwaltung' bedeutet. Großgeschrieben hat nämlich der anglo-amerikanische politologische Terminus *Administration* in bestimmter Hinsicht die Exekutive der US-Bundesregierung zum Bedeutungsgegenstand.

Gegen die Zielvorstellung von einer »Informationsgesellschaft« gibt es erhebliche kulturologische und kulturpolitische Vorbehalte. Diese haben ihren Grund nicht in dem fachlichen Begriff einer »Information«, wie er in der Informatik und in der Informationstechnologie verwendet wird, sondern in der wirtschafts- und handelspolitischen, kapitalorientierten Liberalisierung des dazugehörigen internationalen Marktgeschehens einerseits, und in weltweit unifizierenden, über das technisch notwendige Maß hinausgehenden Standardisierungen in den Bereichen der Mensch-Maschine-Schnittstelle andererseits. Für letzteres ist ohne Zweifel an erster Stelle die sprachliche und gesellschaftsideologische (Anglo-)Amerikanisierung als kulturologischer und kulturpolitischer Konfliktfaktor anzuführen, die die anderen Einzelsprachen und nationalen Kulturen durch Einführung von System- und Strukturwidrigkeiten zu desintegrieren sucht, um die interlingualen Verhältnisse zu Gunsten des Angloamerikanischen zu entropieren.² Vereinfacht gesagt lässt sich das negative Risiko in der Vorstellung von einer »Informationsgesellschaft« als Risiko einer kulturologisch negativen Konditionierung der Gesellschaft durch die Informationstechnik formulieren, eine Gefahr, die mit der sensualistisch-materialistischen Vorstellung vom »Maschinen-Menschen« bzw. hier dann von einer Gesellschaft als einer informationstechnologischen Maschine mit entsprechenden mechanistisch-naturwissenschaftlichen Kausalgesetzwängen verbunden ist.³

Die Anwendungsmöglichkeiten der informationstechnologischen Forschungsergebnisse sind so vielfältig und von so weitreichender kultureller, sozialer, wirtschaftlicher und selbstverständlich auch militärischer sowie insgesamt politischer Wirkung, dass man von einer epochalen geschichtlichen Neuerung sprechen muss. Direkt sprachbezogen, insbesondere sprachproduktionsbezogen, sind die Textverarbeitungsprogramme sowie die leichte Verfügbarkeit einzelsprachlich spezifischer Schriftzeichentabellen, die jetzt sogar zusammengefasst im Unicode allgemein zur Verfügung stehen. Die Sprachwahloptionen haben dadurch eine früher nicht gegebene Vielfalt bei

² Nikolić-Hoyt 2003 und Sočanac 2003 heben hervor, dass die Anglizismen und angloamerikanischen Bestandteile im Kroatischen, die seit den 1990-er Jahren in relativ großer Zahl, wenn auch oft nur mit kurzer Beibehaltungsdauer, vor allem auf dem Weg elektronischer Medien übernommen worden sind, nur wenig oder gar nicht linguistisch kroatisiert wurden, also Fremd- oder Zitateile geblieben sind (vgl. Nikolić-Hoyt 2003:170f.; 175; Sočanac 2003:121).

³ Die Vorstellung von einem »Maschinen-Menschen« geht zunächst auf die 1748 veröffentlichte Schrift »L'Homme machine« des Franzosen Julien Jean Offray de La Mettrie (1709–1751) zurück. Sie gründet auf dem mechanistischen Weltbild von René Descartes (1596–1650), für den auch die Tiere und Pflanzen nichts weiter als kompliziertere Maschinen waren. La Mettrie hat dann in seine materialistisch-atheistische Vorstellung auch noch den Menschen einbezogen und entsprechend die Schaffung eines maschinell perfekten künstlichen Menschen propagiert.

leichter Realisierbarkeit erreicht. Der zweite große Bereich computertechnischer Anwendungsprogramme mit einem erheblichen sprachkulturellen Potential sind die Datenbanken. Unmittelbar einsichtig wird dies allein schon durch die bereits in großer Zahl und Vielfalt vorhandenen elektronischen Wörterbücher, Übersetzungssysteme, Textkorpora, Enzyklopädien, Informationssysteme und Bibliothekskataloge. In Verbindung mit hochleistungsfähigen elektronischen Suchmaschinen und Retrievalsystemen als Textfindungsverfahren, die umfangreiche Einzelsprachwahloptionen anbieten und auch Freitextsuche ermöglichen, stellen solche Datenbasen bei sinnvoller und zweckentsprechender Nutzung ein mittlerweile auch sprachkulturell unumgängliches, erstrangiges Instrument sprachbezogenen Arbeitens und Schaffens dar. Eine solche Datenbasis ist die Literatur- und Faktendatenbasis »Internationale Beziehungen und Länderkunde« (»IBLK«) des deutschen *Fachinformationsverbundes »Internationale Beziehungen und Länderkunde« (FIV IBLK)*, die zugleich auch Bestandteil des Projekts einer europäischen Datenbasis »International Relations and Area Studies« (»IRAS«) des *European Information Network on »International Relations and Area Studies« (EINIRAS)* ist.⁴ Über meine kroatische Übersetzung des Thesaurus dieser Datenbasis werde ich im Folgenden nach einer kurzen Charakterisierung der *Datenbasis IBLK* selbst weiter berichten.

2. Der Europäische Thesaurus »Internationale Beziehungen und Länderkunde« und dessen Übersetzung ins Kroatische

2.1. Die Datenbasis »Internationale Beziehungen und Länderkunde«

Die *Datenbasis IBLK* (auf externen Servern unter dem englischen Namen *World Affairs Online*, abgekürzt *WAO*) ist mit seit 1974 ca. 600.000 Literaturreferenzeinheiten eine der größten politik- und sozialwissenschaftlichen Literaturdatenbasen in Deutschland.⁵ Sie wird derzeit von elf Fachinstituten in Deutschland im Rahmen der Infrastruktur des *Fachinformationsverbundes »In-*

⁴ Das *European Information Network on International Relations and Area Studies (EINIRAS)* ist eine Initiative für einen zukünftigen, arbeitsteiligen und integrierten Fachinformationsverbund europäischer Institute für internationale Politik. Arbeitsorganisatorisch zielt *EINIRAS* auf die Verwendung einheitlicher dokumentarischer Werkzeuge (mehrsprachiger Thesaurus; Regional- und Sachklassifikation; gemeinsames Regelwerk, insbesondere auch für die Ansetzung von Eigennamen; gemeinsames Kategorienschema für die Datensätze). Am *EINIRAS* beteiligen sich derzeit (2005) 32 Institute aus 18 Ländern sowie drei internationale Organisationen, darunter der Europarat; weitere Informationen finden sich unter <http://www.swp-berlin.org>, <http://www.isn.ethz.ch/einiras> und <http://libnet.pride.coe.int/edn/>.

⁵ Eine ausführlichere, auch technische Beschreibung der Datenbasis und ihrer Handhabung findet sich unter <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/iblk/>.

ternationale Beziehungen und Länderkunde« mit Hilfe des Datenbanksystems DOMESTIC der Firma KTS Informationssysteme GmbH (München) als eine einheitlich strukturierte und integrierte Literatur- und Faktendatenbasis arbeitsteilig produziert. Aus dieser Datenbasis werden dann weitere gemeinsame spezialisierte Informationsprodukte wie z. B. ein Literaturdienst, der zweiwöchentlich erscheint, Auswahlbibliographien zu Einzelthemen, Sammlungen von thematisch aufbereiteten Primär- und Sekundärinformationen mit bibliographischen Nachweisen und Internetquellen, mit Volltexten, Presseartikeln und/oder Fakteninformationen für die Fachgebiete Internationale Beziehungen und Länderkunde gewonnen. Auch die ein- oder mehrsprachigen Druckausgaben des zum Indexieren der Literatur verwendeten Thesaurus werden aus dieser Datenbasis durch ein spezielles Druckprogramm produziert. Die Geschäftsführung des Fachinformationsverbundes liegt bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin.⁶ Zweck des FIV IBLK ist die Bereitstellung fachlich umfassender, inhaltlich durch Indexierungen und Kurzreferate differenziert erschlossener Fachinformation für die politische Praxis, Forschung und Lehre, Medien, Wirtschaft und Öffentlichkeit unter für die Mitgliedsinstitute kostengünstigen Rahmenbedingungen, sowie dann aber auch die Steigerung der fachlichen und technischen Leistung der Fachinformationseinrichtungen seiner Mitgliedsinstitute. Online-Zugänge zur Literaturdatenbasis IBLK (bzw. WAO) gibt es außer auf CD-ROM noch über den Karlsruher Virtuellen Katalog (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/iblk/>) mit einer Deskribierung in deutscher Sprache; über DataStar (<http://ds.datastarweb.com/ds/products/datastar/sheets/waol.htm>) mit einer Deskribierung in englischer, französischer und deutscher Sprache; sowie über GBI, München (http://www.gbi.de/_de/r_profisuche/WAO.ein) mit einer Deskribierung in deutscher Sprache.⁷

2.2. Der Europäische Thesaurus »Internationale Beziehungen und Länderkunde«

Der Europäische Thesaurus »Internationale Beziehungen und Länderkunde« (ETH IBLK) deckt die Fachgebiete Internationale Beziehungen und Länderkunde, wie sie durch die Mitgliedsinstitute des FIV vertreten werden, vollständig ab.⁸

⁶ Weitere Informationen zur Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) und zum Fachinformationsverbund IBLK finden sich unter <http://www.swp-berlin.org> und <http://www.fiv-iblk.de/>.

⁷ Die Faktendatenbasis sowie die Thesaurusdatenbasis und alle übrigen Datensätze des Gesamtlexikons sind nur für den internen Gebrauch zugänglich.

⁸ Der ETH IBLK wird sowohl in gedruckter als auch in verschiedenen elektronischen Ausgaben angeboten, und zwar sowohl mehrsprachig als auch einsprachig; in gedruckter Form z. B. als: *Europäischer Thesaurus Internationale Beziehungen und Länder-*

Mit seiner stark differenzierten Systematik soll durch seine Verwendung zum Indexieren die fachgebietsrelevante Literatur sowohl für Literaturrecherchen als auch zur inhaltlichen Information über das Werk als Ersatz für ein (oft sowieso fehlendes) Kurzreferat ausreichend erschlossen werden. Für ein mehrsprachiges Informationssystem hat letzteres Verfahren im Vergleich zu Kurzreferaten den Vorzug der problemlosen Übersetzbarkeit.⁹

Der jetzige *ETH IBLK* ist das Ergebnis einer Integration des älteren deutschen Thesaurus des *FIV* mit vier nichtdeutschen Thesauri, nämlich einem spanischen, italienischen, polnischen und tschechischen Thesaurus, wobei der deutsche Thesaurus mit ca. 8500 Deskriptoren, die je in Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar waren, umfangmäßig und hinsichtlich der fachlichen Differenziertheit, sowie durch seine Dreisprachigkeit den größten Beitrag zum Endergebnis geleistet hat. Aus dem ost- und südosteuropäischen Raum hat kein Thesaurus zur Integration zur Verfügung gestanden. Allerdings ist es von Anfang an klar gewesen, dass ein für Europa repräsentativer Thesaurus auch weitere Einzelsprachen einbeziehen muss. In einem ersten Schritt ist dies 2004 zunächst (zusätzlich zu Deutsch, Englisch und Französisch) für Spanisch, Italienisch, Polnisch und Tschechisch verwirklicht worden; dann ist 2005 auch die Übersetzung ins Kroatische zum Ab-

kunde. Deutsche Version. Hrsg. von *Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde / European Network on International Relations and Area Studies (EINIRAS)*. Berlin : Stiftung Wissenschaft und Politik, 2004, 401 S. ISBN 3-927674-20-6. Ringbuch: Schutzgebühr € 150,00. – *European Thesaurus on International Relations and Area Studies*. 1. Multilingual systematic part: English / Français / Deutsch / Español / Italiano / Polski / Český. 2.–8. Alphabetic parts. Edited by Dietrich Seydel, Susan J. Boyde and Leszek Cyrzyk for the European Thesaurus Editor Group of the European Information Network on International Relations and Area Studies. Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik, 2005–2006. ISBN 3-927674-12-5. In elektronischer Form ist der Thesaurus einerseits im Zusammenhang mit einem entsprechenden Datenbanksystem verwendbar; andererseits sind auch verschiedene Ausgaben auf CD-ROM vorgesehen. Bezogen kann der Thesaurus werden über: Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde, %o Stiftung Wissenschaft und Politik, Ludwigkirchplatz 3–4, D-10719 Berlin; Postfach 151120, D-10673 Berlin; E-Post: fiv@swp-berlin.org.

⁹ Zur Geschichte mehrsprachiger Thesauri vgl. Nikolić-Hoyt 2002. Thematisch und nicht alphabetisch geordnete Wörterbücher sind zunächst ein Ergebnis sprachdidaktischer Zielsetzungen gewesen, so z. B. die mittelalterlichen »vocabulary« zum Erlernen des Lateins, oder Sprachführer für Reisende. Bereits in der Zeit um 2500 v. Chr. hat es in dem damals noch sumerisch beherrschten Mesopotamien sumerisch-akkadisch zweisprachige Thesauri gegeben. Das erste selbständige (und nicht als Anhang zu einer Grammatik verfasste), thematisch geordnete kroatische Wörterbuch ist das dreisprachige, überwiegend kajkavische »Dictionarium latino-illyricum et germanicum« (»Dikcionar po najvaljanijem redu stvari i grade na različite klase podijeljenom«; 1772–1779) des seinerzeitigen Erzbischofs von Kalocsa Adam Patačić (1716–1784; vgl. Nikolić-Hoyt 2002:106f.).

schluss gekommen; die Übersetzungen ins Russische und ins Griechische sind weitgehend fertig. Die Verfügbarkeit einer internetfähigen Version der Datenbank DOMESTIC seit 2004 hat die Verwendung des Unicode (Codierung UTF8) für die Thesaurusdatenbasis ermöglicht. Damit können sowohl diakritische Zeichen als auch Nichtlateinschriften verarbeitet werden.

Dominierende Fachsprache, und damit wichtigste terminologische Quell- und Leitsprache, ist entsprechend dem Entwicklungsstand der interessierenden Fachgebiete, einschließlich jenem der Dokumentation als solcher, das amerikanische Englisch. Auf Englisch werden auch die meisten fachsprachlichen Neologismen der für die Datenbasis relevanten Fachgebiete geprägt, die dann als Internationalismen, d. h. als Fremd- oder Zitatwörter auch in anderen einzelsprachlichen Fachsprachen Verwendung finden. Dennoch ist Englisch als Primärsprache nicht grundsätzlich und generell auch die Quellsprache für die anderssprachigen Deskriptoren, sondern nur bei Bedarf. Bei meiner Übersetzung des Thesaurus ins Kroatische bin ich vom deutschen Thesaurus ausgegangen; in begrifflichen Zweifelsfällen habe ich als Übersetzungshilfe den englischen, in sprachlichen gelegentlich auch den polnischen Thesaurus hinzugenommen.

Die Begriffssystematik des Thesaurus arbeitet mit einer dreistufigen Begriffshierarchie, nämlich mit einer Gliederung in 24 Begriffsfelder auf der obersten Ebene, sowie dann darunter mit einer Gliederung in ca. 800 Begriffs- ober- und Begriffsuntergruppen. Die Felder sind im einzelnen folgende: A: Internationale Politik/Beziehungen; B: Internationale Sicherheit/Militär; C: Internationale Wirtschaft; D: Internationales Recht; E: Technik; F: Wirtschaft; G: Gesellschaft; H: Staat; I: Wissenschaft/Forschung; J: Recht; K: Umwelt/Natur; L: Kultur; M: Bildung; N: Landwirtschaft; O: Soziales/Gesundheit; P: Information und Kommunikation; Q: Arbeit und Beschäftigung; R: Politik; S: Allgemeine Deskriptoren; T: Menschen; U: Internationale Organisationen (Auswahl von Eigennamen); V: Weltregionen, Länder, Weltmeere; W: Internationale Abkommen (Auswahl von Eigennamen); Z: Formale Deskriptoren.

Den ca. 9500 Thesaurusdeskriptoren sind vielfach in eigens dafür vorgesehenen Datensatzfeldern sog. Nichtdeskriptoren (ND) als gleich- oder ähnlichbedeutende Termini zugeordnet. Für die Nutzung der *Datenbasis IBLK* haben diese Nichtdeskriptoren nur die Funktion, die Recherchemöglichkeiten zu erweitern. In den Indexierungen sind sie durch die zugehörigen Vorzugsdeskriptoren (VD) ersetzt. Der Ersetzungsvorgang erfolgt dabei automatisch. Bei Verwendung einer mehrsprachigen Version des Thesaurus können im übrigen analog auch die gegenüber der primären Spracheinstellung jeweils anderssprachigen Termini als Quasi-Nichtdeskriptoren für die Formulierung der Suchfragen verwendet werden. Nichtdeskriptoren werden also in der Datenbasis gleichsam nur passiv verwendet, nicht aber auch aktiv wie die

primären Thesaurusdeskriptoren. Bezieht man die Nichtdeskriptoren mit ein, dann hat meine Übersetzung des *Europäischen Thesaurus IBLK* ins Kroatische ca. 30.000 terminologische Einheiten.

Das Gesamtlexikon der *Datenbasis IBLK* hat weiterhin über die primären und sekundären Thesaurustermini hinaus noch einen Bestand an sog. freien Termini mit einem Vorläufigkeitsstatus, die situationsbedingt z. B. bei einer Indexierung benötigt werden, deren weitere Verwendung und eventuelle Aufnahme in den Thesaurus aber noch nicht bestimmt ist. Die terminologisch normative Statushierarchie des Gesamtlexikons ist also dreistufig: 1. primäre Termini (Vorzugsdeskriptoren), die produktiv und recherchierend verwendet werden; 2. sekundäre Termini (Nichtdeskriptoren), die nur recherchierend verwendet werden; 3. freie Termini, die zwar auch produktiv und recherchierend verwendet werden, die aber nicht Bestandteil des begriffssystematischen Thesaurus sind und deren Formulierung und Verbleib noch nicht abschließend festgelegt sind. Die Kriterien für eine Einstufung als primärer oder sekundärer Terminus können sowohl einzelsprachlich philologische als auch informationstechnologische und/oder solche der Gebrauchshäufigkeit sein. Insgesamt stellt dadurch dieser Thesaurus ein mehrsprachiges begriffssystematisches Fachwörterbuch mit einer starken Synonymenkomponente dar, das auch für sprachvergleichende lexikologische Untersuchungen eine wertvolle Materialgrundlage abgibt. Ferner tragen dadurch solche Thesauri in nennenswerter Weise auch zur literatursprachlichen Modernisierungskultur jener Einzelsprachen bei, die in den betreffenden Fachgebieten fachsprachlich nicht führend sind. In diesem Sinn ist auch die kroatische Übersetzung des *Europäischen Thesaurus IBLK* ein Beitrag zur Kultur der kroatischen Literatursprache.

2.3. Allgemeine Probleme der Übersetzung des Thesaurus ins Kroatische

(Quellsprache; Übersetzungsquellen; Einstufungskriterien; Orthographie)

An allgemeinen Problemen der Übersetzung ins Kroatische waren vor allem die folgenden Fragen zu klären: 1. Welche primäre Quellsprache wird benutzt? 2. Welche Übersetzungsquellen stehen zur Verfügung? 3. Welche allgemeinen Kriterien für die Entscheidung einer Einstufung als primärer Terminus (Deskriptor) oder als sekundärer Terminus (Nichtdeskriptor) sind zu berücksichtigen? 4. Welche orthographischen Probleme gibt es?

Was den Punkt 1 anbelangt, so bin ich, wie bereits erwähnt, bei meiner Übersetzung des Thesaurus ins Kroatische vom deutschen Thesaurus ausgegangen, so z. B. bei *volfram* zu deutschem *Wolfram*, aber englischem *tungsten* als VD; zum kroatischen VD *volfram* ist als ND *tungsten* entsprechend dem deutschen ND *Tungsten* angesetzt; im Polnischen wird analog *wolfram* als VD

verwendet.¹⁰ Ebenso bin ich bei dem folgenden, schwierigeren Fall vom deutschen Thesaurusdeskriptor ausgegangen, der gegenüber seinem englischen Korrelat der genauere ist: Als Ergebnis von Recherchen im Internet habe ich als eine mehrteilige Lehnübertragung primär zu deutschem *Leiharbeit* (VD) mit den Nichtdeskriptoren *Zeitarbeit*; *zeitweilige Beschäftigung*; *vorübergehende Beschäftigung*; *Zeitarbeiter* im Kroatischen *iznajmljivanje rada / privremeni rad* (VD), *iznajmljeni rad/privremeni rad* (ND) und *iznajmljivanje radnika / radnik na privremenom radu* (ND) angesetzt und habe nicht nur vom entsprechenden englischen Terminus *temporary work* her übersetzt. Dagegen ist z. B. der polnische Terminus dazu gänzlich dem englischen Deskriptor nachgebildet: *praca w określonym wymiarze czasu*. Als weiteren kroatischen ND habe ich dazu auch noch *najamnik/radnik na privremenom radu* angesetzt. Die primäre Quellsprache ist also das Deutsche, mit dem das Kroatische im übrigen sowieso schon aus geschichtlichen Gründen seit Ende des 8. Jhs. in Sprachkontakten steht. Nur in begrifflichen Zweifelsfällen habe ich ergänzend den englischen Thesaurus, in gelegentlichen sprachlichen Problemfällen auch den polnischen Thesaurus hinzugenommen. Zumeist war diese Wahl der primären und der sekundären Quellsprache für die Übersetzung belanglos, was sicher z. T. auch auf den starken Einfluss der betreffenden englischen Fachsprachen auf die deutschen zurückzuführen ist. Gelegentlich bestand aber doch ein klarer Unterschied zwischen den deutschen und den englischen Begriffen. Andererseits gab es auch wiederkehrend Fälle, in denen aus terminologischen Gründen den englischen Bezeichnungen gegenüber den deutschen klar der Vorzug zu geben war.

Das Problem der Übersetzungsquellen hat sich dank der mittlerweile geleisteten einschlägigen lexikographischen Arbeit als verhältnismäßig gering erwiesen. An gedruckten Übersetzungshilfsmitteln habe ich benutzt: 1. die Wörterbücher Brandić 1996; Bujas 1999; Bujas 1999a; *Četverojezični rječnik prava Europske Unije* 2003; Marunica 2003; *Rječnik hrvatskoga jezika* 2000; 2. die Liste kroatischer Staats- und Gebietsbezeichnungen von Lončarić 1994; 3. kleinere Beiträge zu speziellen onomasiologischen Bereichen wie z. B. Babić 1998; Mihaljević 2006; Mamić 2003; Gačić 2001; 4. als linguistische Handbücher für das Kroatische: Babić 2002; Mihaljević 1998; Babić–Finka–Moguš 1996. Ferner wurden auch Quellen aus dem Internet, und zwar sowohl zur Übersetzung als solcher als auch zur Information über den Gebrauchswert der fraglichen kroatischen Termini herangezogen. Zu nennen sind hier z. B. einschlägige Seiten der ressortmäßig zuständigen Ministerien, wie des *Ministarstvo vanjskih poslova Republike Hrvatske* und des *Ministarstvo obrane Republike Hrvatske*;

¹⁰ Die Bezeichnung dieses 1783 entdeckten, sehr harten Metalls geht auf die Bezeichnung des wichtigsten Erzes, aus dem es gewonnen wird, nämlich *Wolframit* (kroatisch: *volframit*) zurück. Dessen Bezeichnung liegt wiederum der lateinische Terminus *lupi spuma* (»Wolfsschaum« »vučja pjena«) zugrunde.

ferner die Adressen der elektronischen Ausgaben des *Četverojezični rječnik prava Europske Unije* 2003, sowie des *Pojmovnik EUROVOC* (4. izdanje, verzija 4.1; Zagreb, 2004) der Hrvatska informacijsko-dokumentacijska referalna agencija (HIDRA): <http://www.hidra.hr>; <http://norma.hidra.hr/rjecnik>; <http://www.hidra.hr/eurovoc/eurovoc1.htm>; speziell für die Benennungen von Verträgen, Abkommen und Konventionen wurden auch die Seiten der HAZU unter der Adresse <http://mahazu.hazu.hr/~marula/www/sred/predmetna/indeks7554.htm> benutzt. Für die Termini aus den Bereichen des Bibliotheks- und Archivwesens sowie für allgemeinere Termini aus dem Bereich des Internets sind wichtige Quellen gewesen: *Mali pojmovnik arhivistike, bibliotekarstva i muzeologije* von Irena Kolbas [2004], sowie die terminologische Zusammenstellung *Internetsko nazivlje* von Krešimir Pintarić (2000). Beide sind zu finden unter <http://jagor.srce.hr/akm/index.html> *Arhivi, knjižnice, muzeji. Mogućnosti suradnje u okruženju globalne informacijske infrastrukture*. Ein unentbehrliches Werkzeug war für die Nutzung von elektronischen Quellen selbstverständlich die Suchmaschine Google mit ihren spezifischen Einzelsprachwahloptionen.

Der dritte Punkt, die Frage nach allgemeinen Kriterien für die Einstufung als primärer oder sekundärer Terminus, verlangt sowohl philologische als auch anwendungsbezogene Aspekte zu berücksichtigen. Aus lexikologischen Gründen habe ich zunächst der Wortbildungssystematik, d. h. insbesondere der lexikologischen Paradigmatik, den Vorzug vor Einzelbildungen gegeben. Sodann wurde möglichst das Prinzip der primären Verwendung von Kroatismen, d. h. von rein kroatischen bzw. als kroatisiert geltenden Bildungen befolgt. Die verschiedenen Typen von Internationalismen wurden, wenn nötig und wenn kein übergeordneter Grund dagegen sprach, als sekundäre Termini, d. h. als Nichtdeskriptoren behandelt.¹¹ Im Hinblick auf den Anwendungsnutzen des Thesaurus für Recherchen in der Datenbasis haben aber fachsprachliche Gebrauchshäufigkeit und Üblichkeit als Entscheidungskriterium einen hohen Rang. Die Anwendung dieses Kriteriums erfolgte auf der Grundlage von Suchergebnissen aus dem Internet kombiniert mit Wörterbuch-, Lexikologie- und Fachliteraturbefunden. Ein Ergänzungskriterium ergab sich aus einem ausdrucksökonomischen Bestreben heraus: Die Termini sollten ausdrucksmäßig möglichst kompakt und knapp sein. Dieses Kriterium war insbesondere bei Mehrwortphrasen, und zwar sowohl im Vergleich zu Einworttermini als auch untereinander anzuwenden.

Während es jeweils immer nur genau einen primären Terminus als Deskriptor gibt, können die sekundären Termini auch mehrere sein. Davon habe ich reichlich Gebrauch gemacht, da dies einerseits den Anwendungsnutzen für das Informationsretrieval beträchtlich erhöht, andererseits aber auch phi-

¹¹ Zum speziellen Problem eines Exzesses an Anglo-Amerikanismen nicht nur im Deutschen sondern z. B. auch im Kroatischen vgl. Babić 2004:211–255.

logisch als ein Beitrag zur Synonymik und zur Weiterentwicklung der betreffenden Terminologie zu betrachten ist. Bei einem elektronischen Wörterbuch in einer Datenbank wie DOMESTIC bereitet dieses Verfahren überhaupt keine praktischen Probleme. Aus Gründen der Recherchierbarkeit sowohl der Literatur- und Faktendatensätze in der Datenbasis als auch innerhalb des Thesaurus selbst, habe ich auch »technische« Termini als Nichtdeskriptoren angelegt. Diese ermöglichen es, dass in der alphabetisch geordneten Anzeige des Thesaurus auf Grund bestimmter gemeinsamer Terminusbestandteile zusammengehörende Termini gruppenweise gefunden werden können. Dies betrifft z. B. bestimmte zusammengesetzte Körperschaftsnamen, bei denen es dann Nichtdeskriptoren gibt, die alle mit dem gleichen Element, z. B. der Bezeichnung einer übergeordneten Körperschaft, beginnen. Solche Bildungen sind nur nutzungsbedingte technische Bildungen, die nicht mehr gänzlich der kroatischen Wortbildung und Syntax entsprechen.

Was schließlich den oben angeführten vierten Problempunkt anbelangt, nämlich die zu verwendende Orthographie, so habe ich mich an die vom Ministarstvo kulture i prosvjete Republike Hrvatske für den Gebrauch in Grund- und Mittelschulen gebilligte Orthographie nach dem *Hrvatski pravopis* von Stjepan Babić, Božidar Finka und Milan Moguš (1996) gehalten.¹²

2.4. Spezielle Probleme der Übersetzung des Thesaurus ins Kroatische

(Kroatismen vs. Internationalismen (Europäismen); Suffixe *-acija* vs. *-iranje*; *-avanje* vs. *-ivanje*; syntaktische Probleme; »falsche Freunde«)

An spezielleren Problemen bei der Übersetzung ins Kroatische ergaben sich vor allem kroatisch intrasprachliche Fragen. Quantitativ am umfangreichsten erwies sich hierbei die Konkurrenz zwischen voll als kroatisch geltenden, insbesondere ursprünglich kroatischen Lexemen und Lexemen aus dem Wortschatzsegment der sog. Internationalismen (Europäismen, Globalismen) im Kroatischen, die überwiegend hinsichtlich ihres Stammes gräkolateinische

¹² Dies betrifft insbesondere die Beibehaltung der Buchstaben *d* und *t* vor *c*, wie in *otpadci*, *podatci*, *napitci*, *domorodci*; die Schreibung des Buchstabens *j* nach einem sog. gedeckten *r*, d. h. nach einem *r*, vor dem ein Konsonantenbuchstabe steht, wie in *sprječavanje*, *strjeljivo*; die Getrennt- und Zusammenschreibung; sowie die Groß- und Kleinschreibung. Grundlegende Fragen der Orthographie, auch der hier angeführten Punkte, sind in der Zeitschrift *Jezik : Časopis za kulturu hrvatskoga književnog jezika* immer wieder ausführlich behandelt worden; insbesondere aber enthalten die Hefte 47(2000):4,5, 48(2001):2,3,5, 51(2004):3,4,5 wichtige Beiträge zur Orthographie der kroatischen Literatursprache.

Zum Verhältnis von phonologischen und morphonologischen Kriterien bei der Regelung der Orthographie der kroatischen Literatursprache vgl. Katičić 2004:32–34.

Bildungen sind. Dazu kommen dann auch noch andere Lexeme fremdsprachigen, insbesondere deutschen oder englischen Ursprungs. Über diese Konkurrenz war natürlich auch bei allen Mehrworttermini mit solchen Lexemen als Bestandteil zu entscheiden, und zwar jeweils unter Berücksichtigung des Kontextes der gesamten Phrase. Obwohl zunächst entsprechend dem Purismusprinzip immer ein Kroatismus als primärer Terminus zu nehmen war, musste doch gelegentlich einem Gräkolatinismus der Vorzug gegeben werden, da dessen Gebrauchshäufigkeit und/oder die normative Verbindlichkeit der Quelle dies im Interesse des Anwendungsnutzens für die Datenbasis erforderten. Die Verfügbarkeit von zwei getrennten Feldern für den Vorzugsterminus und für die sekundären Termini im Datensatz eines Deskriptors erwies sich hier als lexikographisch sehr nützlich, da beide Typen von Termini Aufnahme finden konnten. Dies entspricht ja auch der kroatischen Sprachpraxis mit einer Unterscheidung in der Wortwahl aus dem einen oder aus dem anderen Segment je nach literatursprachlichem Kulturniveau, wobei die Gräkolatinismen vielfach zur mündlichen oder schriftlichen Umgangssprache, einschließlich der journalistischen, gehören. In den folgenden Tabellen sind Konkurrenzpaare mit einer z. T. relativ großen Vorkommenshäufigkeit zusammengestellt und erläutert.¹³

	Kroatismen	Internationalismen
1	<i>poljoprivredni # poljogospodarski</i>	<i>agrarni # agro- : agroindustrija; agrokemija; agronomija; agrošumarstvo</i>
2	<i>gospodarski # privredni</i>	<i>ekonomski</i>
3	<i>gospodarstvo # privreda</i>	<i>ekonomija</i>
4	<i>makrogospodarstvo</i>	<i>makroekonomija</i>
5	<i>narodno gospodarstvo</i>	<i>nacionalno gospodarstvo</i>
6	<i>privređivanje # plaćeni rad # plaćeni posao</i>	<i>Ø</i>
7	<i>zrakoplov</i>	<i>avion</i>

¹³ Die Häufigkeitsangaben für Internetbelege stammen vom März 2005. Die numerischen Angaben haben aber nur einen ungefähren Orientierungswert, da die Suche als einfache Freitextsuche mit den Nennformen der betreffenden Termini durchgeführt wurde, so dass bei Mehrworttermini auch deren Bestandteile als Einzelwörter daraus von der Suchmaschine (Google) gezählt wurden.

Erläuterungen zu den Zeilen 1–6:

poljoprivredni, poljogospodarski, agrarni, agro-: Vorzugsdeskriptor (VD) ist nur *poljoprivredni*; unter den Nichtdeskriptoren (ND) ist *agrarni* im Hinblick auf die relativ häufige Verwendung der wichtigste; *agro-* wird nur mit bestimmten zweiten Kompositionsgliedern verwendet, so z. B. *agroindustrija, agrokemija, agronomija* (daneben: *agrarne znanosti*; VD ist *poljoprivredne znanosti*), *agrošumarstvo* (VD ist *poljoprivredno šumsko gospodarstvo*). Ein Sonderfall ist *poljogospodarski*, das in den Quellen nur in *Rječnik hrvatskoga jezika 2000* gefunden worden ist. Das Simplex *gospodarski* hingegen hat als Normalbezeichnung eine sehr große Häufigkeit; sein wichtigster Konkurrent ist *ekonomski*, das zwar bei der Internetsuche mit 108.000 gegenüber 76.800 Belegen eine noch größere Häufigkeit hat, aber dennoch aus sprachpuristischen Gründen nur als Nichtdeskriptor angesetzt worden ist. Der zweite Konkurrent *privredni* ist mit 14.100 Belegen demgegenüber erheblich seltener belegt. In *Rječnik hrvatskoga jezika 2000* wird bei *privredni* ohne weitere Angaben auf *gospodarski* verwiesen. Entsprechend diesen Verhältnissen bei den Adjektiven haben die lexikologisch zugehörigen Substantive *gospodarstvo* 208.000 Belege, *privreda* aber nur 21.400; *ekonomija* hat 194.000 Belege. Die beiden letzteren Termini sind daher als Nichtdeskriptoren angesetzt. Dagegen ist bei den Termini *makrogospodarstvo* und *makroekonomija* wegen der Häufigkeitsverteilung von 63 zu 194.000 Belegen *makrogospodarstvo* als ND angesetzt worden. ND zu *narodno gospodarstvo* ist *nacionalno gospodarstvo*. Zur Übersetzung des deutschen Terminus *Erwerbstätigkeit* musste auf eine Ableitung zu dem oben erwähnten *privreda* zurückgegriffen werden, das ansonsten nur den Status eines ND hat, nämlich auf *privredivanje*. Als ND sind *plaćeni rad* und *plaćeni posao* verwendet worden.

Erläuterung zur Zeile 7:

Bei *zrakoplov* vs. *avion* habe ich als VD das kroatische *zrakoplov* genommen, als ND *avion*. In die einschlägigen Mehrwortphrasen habe ich *avion* nicht mehr aufgenommen. Zu *avionika* aber gibt es kein gleichbedeutendes slavisch-kroatisches Wort. Im Englischen, Französischen, Deutschen, Spanischen, Italienischen, Polnischen und Tschechischen wird ein jeweils analog gebildeter Terminus verwendet (*avionics, avionique, Avionik, aviónica, avionica, awionika, avionika*). Die griechische Entsprechung ist hingegen eine umständliche, achteilige Mehrwortphrase. Im *Pojmovnik EUROVOC 2004* wird ebenfalls *zrakoplov* für *Flugzeug* bzw. *aircraft* bzw. *avion* angesetzt (vgl. <http://www.hidra.hr/eurovoc/zuti/LTH004115.HTM>). Die Häufigkeitsverteilung für *zrakoplov* und *avion* ist aber bei einer Google-Suche mit den beiden Wörtern 14.900 zu 18.900.

Tabelle 2

	Kroatismen	Internationalismen
1	<i>istovjetnost</i>	<i>identitet # identičnost</i>
2	<i>knjižnica</i>	<i>biblioteka</i>
3	<i>nadzor nad + I # nadzor + G</i>	<i>kontrola + G</i>
4	<i>odbor # tijelo</i>	<i>gremij</i>
5	<i>postroj vojnih sastava # formacija vojnih sastava</i>	<i>ešelon vojnih sastava</i>
6	<i>preko- : prekoatlantski; preko- granična regija; preko- granični promet podataka; prekogranični radio</i>	<i>trans- : transatlantski; trans- nacionalno područje; trans- nacionalni promet podataka; transnacionalni radio</i>
7	<i>približavanje</i>	<i>konvergencija</i>
8	<i>prijenos</i>	<i>transfer</i>
9	<i>prijevoz</i>	<i>transport</i>
10	<i>prijevozni</i>	<i>transportni</i>
11	<i>protuzakoniti # protupravni # nezakoniti</i>	<i>ilegalni</i>
12	<i>računalni</i>	<i>kompjutorski</i>
13	<i>računalo</i>	<i>kompjutor</i>
14	<i>razilaženje</i>	<i>divergencija</i>
15	<i>razmještanje vojnih sastava # razmještaj vojnih sastava # postrojavanje vojnih sastava</i>	<i>dislociranje vojnih sastava</i>
16	<i>skup</i>	<i>kongres</i>
17	<i>skupina</i>	<i>grupa</i>
18	<i>središnji # srednji</i>	<i>centralni</i>
19	<i>središte</i>	<i>centar</i>
20	<i>-strani : dvostrani; višestrani</i>	<i>-lateralni: bilateralni; multilateralni</i>
21	<i>sukob</i>	<i>konflikt</i>
22	<i>sustav</i>	<i>sistem</i>
23	<i>podstav</i>	<i>podsystem # subsystem</i>
24	<i>sustavni</i>	<i>sistematski</i>
25	<i>pjesništvo # književnost (umjetnost riječi)</i>	<i>poezija</i>
26	<i>tijelo</i>	<i>organ</i>
27	<i>više- : višedisciplinarni; višenacionalni; višepolarni</i>	<i>multi- : multidisciplinarni; multinacionalni; multipolarni</i>

Erläuterungen zu den Zeilen 1–27:

Ähnlich wie in den Fällen der Tabelle 1 ist auch bei jenen der Tabelle 2, soweit die jeweilige Häufigkeitsverteilung nicht zwingend dagegenspricht, der jeweils erste, original kroatische Ausdruck als VD angesetzt bzw. mitverwendet worden. Gleiches gilt für alle Ableitungen dazu. Eine lexikologische Schwäche im Deutschen wird im Zusammenhang mit *razmjestaње* bzw. *postrojavanje* (*vojnih sastava*) und *postroj* (*vojnih sastava*) bzw. *ešelon* (*vojnih sastava*) bzw. *formacija* (*vojnih sastava*) sichtbar, da zwar beides mit *Staffelung* (*militärischer Verbände*) zu übersetzen ist, das Suffix *-ung* in *Staffelung* aber einmal prozessuale (*razmjestaње* bzw. *postrojavanje*), das andere Mal gegenständliche bzw. resultative (*postroj* bzw. *ešelon* bzw. *formacija*) Bedeutung hat.

Tabelle 3

	Kroatismen	Internationalismen
1	<i>vjera</i>	<i>religija</i> # <i>konfesija</i>
2	<i>vjerski</i>	<i>religijski</i>
3	<i>predaja</i> (<i>usmena tradicija</i>)	<i>tradicija</i>
4	<i>svijest o predaji</i> # <i>svijest predaje</i> # <i>svijest o kulturnoj baštini</i>	<i>svijest o tradiciji</i> # <i>svijest tradicije</i> # <i>održavanje tradicije</i> # <i>tradicionalizam</i>
5	<i>predaja</i>	<i>kapitulacija</i>
6	<i>primirje</i> # <i>prekid borbe</i> # <i>prestanak borbe</i> # <i>prekid vatre</i> # <i>obustava vatre</i>	<i>kapitulacija</i> (<i>primirje</i>)
7	<i>narod</i>	<i>nacija</i>
8	<i>narodni</i> # <i>državni</i>	<i>nacionalni</i>
9	<i>društveni</i>	<i>socijalni</i>
10	<i>samostalnost</i> (<i>država</i>) # <i>neovisnost</i> (<i>država</i>) # <i>nezavisnost</i> (<i>država</i>)	<i>suverenost</i> # <i>državna suverenost</i>
11	<i>samostalni</i> # <i>neovisni</i> # <i>nezavisni</i>	<i>suvereni</i>
12	<i>sabor</i>	<i>parlament</i>
13	<i>saborski</i>	<i>parlamentarni</i>
14	<i>područje</i>	<i>regija</i>
15	<i>područje</i>	<i>teritorij</i>
16	<i>područni</i>	<i>regionalni</i>

17	<i>mjesni</i>	<i>lokalni</i>
18	<i>obavijest</i>	<i>informacija</i>
19	<i>obavijesni</i>	<i>informacijski</i>
20	<i>priopćavanje</i>	<i>komunikacija</i>
21	<i>priopćajni</i>	<i>komunikacijski</i>
22	<i>novčani</i>	<i>monetarni</i>
23	<i>obračun: međubankovni</i>	<i>kliring: međubankovni</i>
	<i>obračun</i>	<i>kliring</i>
24	Ø	<i>elektronička pošta # e-pošta</i>
25	Ø(<i>primjena računala</i>)	<i>informatizacija # kompju-</i>
	Ø	<i>rizacija # kompju-</i>
26	Ø	<i>torizirani # kompju-</i>
27	Ø	<i>torizirani</i>
28	Ø	<i>konfliktni</i>
29	Ø	<i>multilateralizacija</i>
30	Ø	<i>teritorijalni</i>
31	Ø	<i>transnacionalni</i>
		<i>NATO</i>

Erläuterungen zu den Zeilen 1–8:

Deutsches *Religion* habe ich mit *religija* als VD übersetzt und als ND *vjera* sowie *vjeroispovijest* und *konfesija* genommen. *vjeroispovijest* und *konfesija* haben allerdings nur sekundär die Bedeutung von *Religion*. Die Begründung für die Ansetzung von *religija* als VD liegt einerseits in den Häufigkeitsverhältnissen (*religija* : 3.050.000 Belege, *vjera* : 1.700.000 Belege), andererseits aber auch in einem Bedeutungsunterschied, wie er z. B. im Deutschen zwischen *Religion* und (*religiöser*) *Glauben* besteht: »Religion« vs. »Verhalten des Menschen zur Religion«. Als Bestandteil eines VD tritt *vjera* in *vjera i povjerenje u međunarodnom pravu* für deutsches *Treu und Glauben im internationalen Recht* auf. Zur Übersetzung von *religiöse Praxis* wurde nach längerem Suchen *vjerska praksa* als VD angesetzt und nicht *praksa vjere*, obwohl es die phraseologischen Bildungen vom Typ *praksa politike*, *praksa prevodenja*, *praksa brodogradnje*, *praksa marketinga*, etc. gibt. ND zu *vjerska praksa* sind *religijska praksa*, *practiciranje vjere* und *practiciranje religije*. *praksa vjere* scheint hingegen nicht üblich zu sein. Das Adjektiv *vjerski* ist vielfach Bestandteil eines VD, so z. B. in *vjerska udruga* zu *religiöse Vereinigung* (mit *vjersko udruženje* als ND) und in *vjerski poglavar* zu *religiöses Oberhaupt* mit *poglavar vjerske zajednice*, *religijski poglavar*, *poglavar religijske zajednice* als ND. Der Grund dafür, *vjerski poglavar* als VD zu nehmen und nicht *religijski poglavar*, liegt in dem Beleghäufigkeitsverhältnis 593 zu 72. Für *Religionsgemeinschaft* habe ich im Unterschied zur Übersetzung von *Religion* mit *religija* als VD und *vjera* als ND auf Grund der Häufigkeitsverhältnisse (*vjerska zajednica* : 57.700, *religijska zajednica* : 978 Belege) *vjerska zajednica* als VD und *religijska zajednica* als ND genommen. Das Adjektiv *vjerski* ist auch sonst, wie

bereits bemerkt, vielfach Bestandteil von VD. Das genauere Verhältnis der Verwendung von *vjerski* in Konkurrenz zu *religijski* bedürfte aber einer eigenen Untersuchung. Für *Tradition* ist der entsprechende kroatische Latinismus *tradicija* als VD angesetzt worden, mit konkreterem *predaja* (*usmena tradicija*) als ND. In der Bedeutung ‘Kapitulation’ dagegen ist das Simplex *predaja* VD mit *kapitulacija* als ND; ebenso in dem Mehrwortterminus *bezuvojetna predaja* mit *bezuvojetna kapitulacija* als ND. In der Bedeutung ‘Waffenstillstand’ ist *kapitulacija* mit dem Klammerzusatz *primirje* zusammen mit weiteren kroatischen Termini ND zu *primirje* als VD (s. Zeile 6). Die lexikographischen Quellen sind zwar die-bezüglichen nicht alle klar und eindeutig, doch sprechen die Häufigkeitsverteilungen für eine solche Bewertung (z. B. für *uvojetna predaja* 138 Belege, aber für *uvojetna kapitulacija* nur 8; für *bezuvojetna predaja* 259 Belege, aber für *bezuvojetna kapitulacija* nur 72). Deutsches Traditionsbewusstsein habe ich mit *svijest o tradiciji* als VD sowie *svijest tradicije*, *održavanje tradicije*, *tradicionalizam*, *svijest o predaji*, *svijest predaje*, *svijest o kulturnoj baštini* als ND übersetzt. Das homonyme *predaja* (‘*tradicija*’ vs. ‘*kapitulacija*’) ist hier ohne Klammerzusatz verwendet, da der übrige Phrasenkontext es wohl hinreichend eindeutig macht.

Bei *narod* vs. *nacija* ist die terminologische Situation etwas kompliziert. Der deutsche Terminus *Nation* ist mit *nacija* als VD und *narod* (*nacija*) als ND übersetzt worden. Der deutsche VD *Ethnie/Volk* ist mit *narod/narodna zajednica* als VD und *narod/etnička zajednica*, *narod/etnija*, *narodna zajednica/narod*, *etnička zajednica/narod*, *etnija/narod*, *narod* (*narodna zajednica*), *narodna zajednica*, *etnička zajednica* und *etnija* als ND übersetzt worden. Die englische Entsprechung lautet *ethnic/national groups*. Bei der Übersetzung wurde zunächst der begrifflichen Unterscheidung zwischen »Nation« (»*nacija*«) und »Volk« (»*narod*«) Rechnung getragen; weiterhin sollte dem Recherchezweck durch das Anbieten einer großen Auswahl an Suchtermini optimal Rechnung getragen werden; und schließlich sollte auch der Vorrang von Kroatismen zum Tragen kommen. Hervorzuheben ist, dass zwischen dem deutschen VD und dem englischen nur eine ungefähre semantische Entsprechung besteht, da der englischen Phrase eher *ethnische Bevölkerungsgruppe/Volksgruppe* mit kroatischem *narodna skupina stanovništva* als VD und *etnička skupina stanovništva* als ND entspräche. Bei den Adjektiven ist im Fall des Simplex für deutsches *national* im Kroatischen *narodni* als VD und *nacionalni* als ND genommen worden. Als Bestandteil von Mehrworttermini kann aber terminologiebedingt auch *nacionalni*, und zwar gelegentlich ohne einen ND mit *narodni*, VD sein; so z. B. in *nacionalni identitet* zu *nationale Identität* mit *narodni identitet* als ND; *nacionalni park* zu *Nationalpark*; *nacionalni razvojni model* zu *nationales Entwicklungsmodell*; *nacionalno morsko dno* zu *nationaler Meeresboden*; *nacionalno jedinstvo* zu *nationale Einheit*; *nacionalni proizvod* zu *Volkseinkommen* (mit *društveni proizvod* als ND); *bruto nacionalni proizvod* zu *Bruttosozialprodukt* (mit *bruto socijalni proizvod*, *bruto društveni proizvod*, *nacionalni brutoproizvod*, *nacionalni bruto-proizvod* als ND); *nacionalni izbori* zu *nationale Wahlen* (mit *državni izbori* als ND). VD ist *narodni* z. B. in *narodno pravo* zu *nationales Recht* (ND: *nacionalno pravo*); *narodno gospodarstvo* zu *nationale Wirtschaft* (ND: *nacionalno gospodarstvo*). *nacionalni* steht hierbei öfters auch in kontextabhängiger Synonymie zu *državni*. Den deutschen Terminus

Staatsvolk gibt es im ETH IBLK als VD nicht; er ist ND zu *Staatsbürger*. Die kroatische Übersetzung hierzu lautet: *državljani* als VD; *pripadnici države*, *ukupnost državljana*, *zajednica državljana*, *pučanstvo države*, *narod (državljanstvo)* je als ND.

Erläuterungen zu den Zeilen 9–17:

Bei *društveni* vs. *socijalni* wurde normalerweise *društveni* als VD angesetzt, mit *socijalni* als ND. Nur in Fällen großer Häufigkeitsunterschiede oder Quellenrelevanz wurde *socijalni* als VD genommen, so z. B. in: *socijalna davanja* zu *Sozialleistungen*; *socijalna država* zu *Sozialstaat*; *socijalno-tržišno gospodarstvo* zu *soziale Marktwirtschaft* (mit *društveno-tržišno gospodarstvo*, *socijalno-tržišna privreda*, *socijalno tržišno gospodarstvo* als ND). Bei *suverenost* und *parlament* sind beide Termini entsprechend dem *Pojmovnik EUROVOC 2004* als VD angesetzt worden, ebenso die zugehörigen Adjektive *suvereni* und *parlamentarni*. Für die international allgemeine Institution des »Parlaments« wäre die kroatische Bezeichnung *sabor* zu spezifisch; zudem ist großgeschriebenes *Sabor* auch eine Kurzbezeichnung für *Hrvatski sabor*. Als VD könnte *sabor* also zu Missverständnissen führen.

područje wurde auf Grund seiner umfangreichen, dem deutschen Wort *Gebiet* entsprechenden Bedeutung mit einem Klammerzusatz, d. h. kontextabhängig sowohl für *Gebiet (Territorium)*, als auch für *Region*, als auch für *Bereich* wie in *Wirkungsbereich/Aktionsradius* als VD verwendet: *područje (teritorij)* (mit ND *teritorij*; *teritorijalno područje*; *ozemlje*); *područje države (teritorij, unutarnje vode)* als VD mit ND *državno područje (teritorij, unutarnje vode)* zu deutschem *Staatsgebiet (Territorium, Binnengewässer)*; *područje (regija)* (mit ND *regija*; *regionalno područje*; *upravno područje*); *područje djelovanja/djelokrug djelatnosti*. Bei den Adjektiven wurde fast immer, entsprechend dem *Pojmovnik EUROVOC 2004* und anderen Quellen, *regionalni* als VD genommen, und zwar zumeist ohne *područni* als ND, da dessen Bedeutung für diese Fälle zu allgemein ist; Beispiele sind: *regionalna vlast* zu *Regionalregierung*; *regionalni državni ustroj* zu *regionale staatliche Gliederung*; *regionalni međunarodni sukob* zu *regionaler internationaler Konflikt*. VD ist *područni* in *područna i lokalna samoupravna reforma* zu *Gebietsreform* entsprechend dem englischen *regional and local authority reforms* (mit *regionalna i lokalna samoupravna reforma* als ND), in *područna pokretljivost* zu *regionale Mobilität* mit *područna mobilnost*, *regionalna pokretljivost*, *regionalna mobilnost* und *prostorna pokretljivost* als ND, sowie entsprechend Pintarić 2000 in *područna mreža (EOP)* für *lokales Netz (EDV)* mit *lokalna mreža (EOP)* und *mjesna mreža (EOP)* als ND. Was das Verhältnis von *mjesni* zu *lokalni* anbelangt, so ist *mjesni* wenn irgend möglich als VD genommen worden, insbesondere in der Bedeutung von deutschem *örtlich*; als engerer Gebietsbegriff zu »regional« jedoch musste gelegentlich *lokalni* als VD angesetzt werden; Beispiele sind: *mjesno ratno djelovanje* zu *örtliche Kampfhandlungen* (mit *mjesno bojno djelovanje* und *mjesne bitke* als ND); *mjesni promet* zu *Nahverkehr* mit *lokalni promet* als ND; *mjesno ime* zu *Ortsname*; *lokalni radio/lokalna televizija* zu *Lokalhörfunk/Lokalfernsehen* mit *mjesni radio/mjesna televizija* als ND; *lokalna gospodarska politika* zu *lokale Wirtschaftspolitik* mit *mjesna gospodarska politika* als ND; *lokalni međunarodni sukob* zu *lokaler internationaler Konflikt* mit *mjesni međunarodni sukob* als ND.

Erläuterungen zu den Zeilen 18–21:

Bei *informacija* vs. *obavijest* habe ich, soweit es sich um den allgemeineren, auch auf Informatik und Informationstechnologie beziehbaren Terminus handelt, bis auf eine bemerkenswerte Ausnahme ersteres als VD genommen; im Fall einer inhaltlich spezieller gedachten Information, insbesondere im Bereich der Außenpolitik, jedoch *obavijest*. Gleiches gilt für die Adjektive *informacijski* und *obavijesni*. Entsprechend finden sich im *Europäischen Thesaurus IBLK*: *informacija* zu *Information* als VD, mit *obavijest* als ND; *obrada informacija* als VD zu *Informationsverarbeitung* mit *prerada informacija*, *priprema informacija*, *prerada obavijesti*, *priprema obavijesti* und *obrada obavijesti* als ND; *informacija i dokumentacija* zu *Information und Dokumentation* als VD; *informacija i komunikacija* zu *Information und Kommunikation* als VD, aber *obavijest za političko odlučivanje* zu *Information für politische Entscheidung* als VD, mit *informacija za političko odlučivanje* als ND; *informacijska i dokumentaristička ustanova* zu *Informations- und Dokumentationseinrichtung* als VD, mit *obavijesna i dokumentaristička ustanova* als ND; *informacijska infrastruktura* zu *Informationsinfrastruktur* als VD, mit *obavijesna infrastruktura* als ND; *obavijesna politika/politika priopćavanja* zu *Informations-/Kommunikationspolitik* als VD, mit *informacijska politika/politika priopćavanja* und *informacijska politika/komunikacijska politika* als ND; *informacijska/komunikacijska znanost* mit 748 Belegen zu *Informations-/Kommunikationswissenschaft* als VD mit *znanost o informaciji i komunikaciji* mit 482 Belegen als ND; aber *teorija obavijesti* (12.600 Belege) zu *Informationstheorie* als VD, mit *teorija informacija* (10.400 Belege) und *informacijska teorija* (398 Belege) als ND; ferner: *informacijski tokovi* (223 Belege) zu *Informationskanäle* als VD, mit *informacijski kanali* (174 Belege), *informacijski putovi* (93 Belege), *informacijski putevi* (79 Belege), *komunikacijski kanali* (264 Belege), *komunikacijski putevi* (116 Belege), *komunikacijski putovi* (73 Belege), *komunikacijski tokovi* (74 Belege) als ND. Bei *informacijsko društvo* zu *Informationsgesellschaft* wiederum ist dieses mit 6.220 Belegen gegenüber *obavijesno društvo* (33 Belege) klar als VD anzusetzen. Was schließlich die Übersetzung von *Kommunikation* ins Kroatische anbelangt, so ist auch hier der Latinismus *komunikacija* mit 91.800 Belegen VD gegenüber *priopćavanje* mit 918 Belegen. Entsprechend ist auch *sredstva komunikacije* (13.800 Belege) zu *Kommunikationsmittel* als VD, mit *komunikacijska sredstva* (874 Belege), *sredstva priopćavanja* (530 Belege) und *priopćajna sredstva* (7 Belege) als ND angesetzt; ebenso ist *sustav komunikacije* (18.300 Belege) zu *Kommunikationssystem* ein VD, mit *sistem komunikacije* (8.360 Belege), *komunikacijski sustav* (4.610 Belege), *komunikacijski sistem* (609 Belege), *sustav priopćavanja* (46 Belege) und *priopćajni sustav* (20 Belege) als ND; *istraživanje komunikacije* (8.720 Belege) zu *Kommunikationsforschung* ist VD mit *komunikacijsko istraživanje* (106 Belege) als ND. Schließlich bleibt noch festzustellen, dass eine kroatische Entsprechung zu dem Adjektiv *komunikacijski*, nämlich *priopćajni*, zwar in keinem der benutzten Wörterbücher verzeichnet ist, eine Internetsuche aber immerhin folgendes Ergebnis erbrachte: *priopćajni* : 31 Belege; *priopćajna* : 13 Belege; *priopćajno* : 2 Belege; *priopćajna sredstva* : 7 Belege; *priopćajni sustav* : 20 Belege.

Erläuterungen zu den Zeilen 22–23:

Deutsches *Geld* bzw. englisches *monetary* habe ich normalerweise primär mit *novac* bzw. *novčani* übersetzt, so z. B. in *novčana reforma* (710 Belege) für *Währungsreform* mit *monetarna reforma* (418 Belege) als ND. *monetarni* ist als Bestandteil eines VD verwendet z. B. in: *Međunarodni monetarni fond*; *Monetarna unija ekvatorske Afrike*, da dies die üblichen bzw. offiziellen Übersetzungen dieser Namen sind; ferner in *monetarno zlato* für *Währungsgold* als wirtschaftswissenschaftlichem Fachausdruck (mit *valutno zlato* und *devizno zlato* als ND); in *međunarodna monetarna politika* für deutsches *Währungspolitik* entsprechend dem englischen *international monetary policy*, mit *međunarodna novčana politika* und *valutna politika* als ND; sowie in *monetarna politika/kreditna politika* (4650 Belege) für *Geldpolitik/Kreditpolitik* mit *novčana politika/kreditna politika* (870 Belege) als ND. Zu *tečajni paritet* als VD für *Währungsparität* sind sowohl *novčani paritet* als auch *monetarni paritet* ND. *kliring* und sein Adjektiv *klirinški* sind lexikographisch z. B. in *Rječnik hrvatskoga jezika 2000*, Brandić 1996 und *Marunica 2003* kodifizierte finanzwissenschaftliche Fachausdrücke; als ND zu *međubankovni kliring* ist das gelegentliche *međubankovni obračun* angesetzt worden.

Erläuterungen zu den Zeilen 24–31:

Zu den Internationalismen in den Zeilen 23–30 gibt es keine geeigneten original kroatischen Entsprechungen, was mich bei *konfliktni* überrascht hat, da ich zu *sukob* ein kroatisches *sukobni* erwartet hatte; doch fand ich nur zwei kroatische Internetzeitungsbelege; einer davon enthielt allerdings das thematisch einschlägige Syntagma *sukobna politika*. Ein dritter Internetbeleg stammte aus einer bošnjakischen Quelle. Ein wichtiger Fall ist *elektronička pošta*, da es innerkroatisch zu *elektronska pošta* in Konkurrenz steht; die Häufigkeitsverteilung der Internetbelege ist 3210 vs. 6000. Dennoch führen die benutzten lexikographischen Quellen einschließlich von *Europa na Internetu 2000* nur ersteres an. Die Erklärung hierfür ist darin zu sehen, dass letzteres eine semantisch falsche Bildung ist, da *elektronska* ein Beziehungsadjektiv zu *elektron/elektroni* ist, *elektronička* aber, wie der Bedeutung des Syntagmas *elektronička pošta* angemessen, ein Beziehungsadjektiv zu *elektronika*. Im Englischen ist *electronic* diesbezüglich zweideutig und daher je nach Kontext mit *elektronski* oder *elektronički* zu übersetzen. Im Deutschen wird ersteres durch Komposita mit *Elektronen-* (*Elektronenfluss*; *Elektronentechnik*; *Elektronentechnologie*; *Elektronen-Synchrotron*; u. a.), letzteres mit *elektronisch* (*elektronische Post*; *elektronische Übermittlung*; *elektronische Steuererklärung*; *elektronische Fahrplanauskunft*; u. a.) bezeichnet. Statt *elektronische Post* wird im Deutschen allerdings zumeist der Anglo-Amerikanismus *E-Mail* gebraucht. Im Kroatischen ist lexikologisch richtig nur *elektronička pošta*, wozu es als Kurzbezeichnung *e-pošta* gibt. Der deutsche Deskriptor *Computerisierung/Informatisierung* wurde mit *primjena računala / informatizacija* als VD und mit *informatizacija / primjena računala; korištenje računala / informatizacija; kompjutorizacija/informatizacija; kompjutoriziranje/informatizacija* als ND übersetzt. In der kroatischen Terminologie bedeutet zwar *informatizacija* auch bereits für sich »Computerisierung«, aus

Gründen der Strukturgleichheit zum deutschen Deskriptor habe ich jedoch das zweiteilige *primjena računala / informatizacija* als kroatischen VD angesetzt, aber mit vertauschter Reihenfolge auch *informatizacija / primjena računala* als ND aufgenommen. *kompjutorizacija* und *kompjutoriziranje* werden im Vergleich zu *informatizacija* und zu *primjena računala* seltener gebraucht. Zu *informatizacija* gibt es als Adjektiv *informatizirani*.

Die kroatische Entsprechung zu NATO müsste OSAU als Abkürzung von *Organizacija sjevernoatlantskog ugovora* sein; auch im Deutschen wird, im Gegensatz zum Französischen (*OTAN : Organisation du Traité de l'Atlantique du Nord*), aber auch zum Polnischen (*OPPA : Organizacja Paktu Północnoatlantyckiego*), nur die englische Abkürzung verwendet. Grammatisch und lexikologisch wird NATO im Kroatischen wie ein kroatisches Wort behandelt: *NATO-a, u NATO-u, s NATO-om, NATO-ove baze, anti-NATO*.

Ortholinguistisch und sprachstandardologisch interessante innerkroatische lexikologische Konkurrenzen ergeben sich zwischen den Dubletten mit der Suffixdifferenz *-acija* vs. *-iranje* sowie mit *-avanje* vs. *-ivanje*. Das Suffix *-acija* ist sehr produktiv und dient zur Bildung von deverbalen Substantiven, die entweder prozessual die jeweilige Verbhandlung und/oder ein Resultat daraus zur Bedeutung haben. In der ersteren Bedeutung stehen sie in Konkurrenz zu den regulären Verbsubstantiven auf *-iranje*, die von den unvollendeten Verben auf *-irati* praktisch unbeschränkt bildbar sind (vgl. Babić 2002, §§ 666–669; 474). Auf Grund mangelnder lexikologischer Kriterien wurde die Ansetzung als VD oder als ND entsprechend den semantischen und funktionalstilistischen Angaben in den lexikographischen Quellen, der Relevanz von Textquellen, sowie den letztlich daraus resultierenden Verwendungshäufigkeitsverteilungen entschieden. Von den vollendeten Verben sind Verbsubstantive generell nur bedingt und eingeschränkt bildbar, so dass hier die Konkurrenz zunächst als zugunsten der Bildungen auf *-acija* aufgehoben zu erachten ist. Ein beachtenswerter Vorzug der Bildungen auf *-acija* ist, dass von ihnen systematisch Adjektive ableitbar sind.

Beispiele:

akumulacija vs. *akumuliranje* mit dem Adjektiv *akumulacijski*
eksploatacija vs. *eksploatiranje* mit dem Adjektiv *eksploatacijski*
informacija vs. *informiranje* mit dem Adjektiv *informacijski*
modifikacija vs. *modificiranje* mit dem Adjektiv *modifikacijski*
kommunikacija vs. *kommuniciranje* mit dem Adjektiv *kommunikacijski*, wobei *kommunicirati* in *Rječnik hrvatskoga jezika 2000* interessanterweise definiert ist als *održati* und *održavati komunikaciju s kime*, d. h. unter Voraussetzung von *kommunikacija* als primär gegenüber *kommuniciranje*.

Was die Konkurrenz zwischen den Suffixen *-avanje* und *-ivanje* anbelangt (z. B. *izvoješćivanje* vs. *izvoještavanje* zu *izvijestiti* als Ausgangsverb der Ableitung), so ist möglichst gemäß den Wortbildungsregeln von Babić 2002 (§§ 1805–1827)

entschieden worden. Normativ interessantere Fälle sind die folgenden: Die regelmäßige Bildung *iskorištavanje* (zu *iskoristiti*) mit 10.200 Internetbelegen wird in *Rječnik hrvatskoga jezika 2000* gegenüber *iskorišćivanje* (41 Belege) nur sekundär behandelt; *usuglašavanje* mit 1880 Internetbelegen fehlt in *Rječnik hrvatskoga jezika 2000*, stattdessen wird dort die zu *usuglasiti* reguläre Bildung *usuglasivanje* angeführt, für die aber nur 1 Internetbeleg gefunden worden ist (zu vereinzelt Schwankungen in der Ableitung mit *-avanje* oder *-ivanje* bei den Verben der IV. Klasse vgl. Babić 2002 (§ 1817)). In *Rječnik hrvatskoga jezika 2000* fehlen auch die regulären Bildungen *doseljavanje* (615 Belege) und *naseljavanje* (698 Belege) zu *doseliti* bzw. *naseliti*, während *doseljivanje* (3 Belege) und *naseljivanje* (11 Belege) zu *doseljivati* bzw. *naseljivati* angeführt werden; ebenso fehlt das regulär zu *priopćiti* als Ausgangsverb gebildete *priopćavanje* mit 918 Internetbelegen, während *priopćivanje* mit nur 78 Belegen angeführt wird. Das offizielle Informationsamt der Regierung der Republik Kroatien heißt aber »Ured za priopćavanje Vlade Republike Hrvatske«.

Ein besonderer Einzelfall von Wortkonkurrenz ist jener zwischen *razvoj* und *razvitak*, wobei vorweg festzustellen ist, dass *razvoj* den Vorzug hat, dass von ihm ein sehr oft benötigtes Adjektiv, nämlich *razvojni* ableitbar ist. *Rječnik hrvatskoga jezika 2000* und Bujas 1999 verweisen beim Lemma *razvitak* auf *razvoj*. Daher habe ich letzteres in der Konkurrenz zu ersterem immer als VD angesetzt und oft auch noch *razvitak* als ND mitangegeben. An Internetbelegen fanden sich für *razvoj* 281.000, für *razvitak* 41.900.

An weiteren intralingualen Konkurrenztypen traten im Kroatischen auf: 1. die Verwendung eines attributiven Adjektivs vs. einer attributiven Genitiv-, Dativ- oder Präpositionalkonstruktion; 2. die Verwendung eines prädikativen Adjektivs vs. eines Relativsatzes. Da durchaus nicht immer geeignete Adjektive zur Verfügung standen, mussten entsprechend öfter die Alternativen verwendet werden, was gelegentlich mehr Sprachaufwand zur Folge hatte.¹⁴

Beispiele:

Afrika engleskog jezičnog područja

für *englischsprachiges Afrika* (polnisch: *Afryka anglojęzyczna*; englisch: *English speaking Africa*)

kulturna antropologija

für *Kulturanthropologie* mit *antropologija kulture* als ND (englisch: *cultural anthropology*)

¹⁴ Prinzipiell wird im fachsprachlichen Kroatischen der Verwendung von lexikologisch abgeleiteten Einworttermini und von attributiven Adjektiven gegenüber anderen syntagmatischen Konstruktionen der Vorrang gegeben, was aber nicht verhindert, dass aus semantischen und sprachfunktionalen Gründen terminologische Mehrwortphrasen in den Fachsprachen durchaus in größerer syntaktischer Typenvielfalt vertreten sind; zu den Mehrwortphrasen vgl. auch Pritchard 2002 und Birtić – Blagus Bartolec 2001:37–39.

svemirske platforme/baze oružja

für *raumgestützte Waffenplattformen/Basen mit oružne platforme/baze bazirane u svemiru* als ND

periodika koja izlazi osam puta godišnje

für *achtmal jährlich erscheinendes Periodikum*

gospodarska politika ponude

für *angebotsorientierte Wirtschaftspolitik mit gospodarska politika koja je usmjerena na ponudu* als ND

kasniji zakon

für *lex posterior mit zakon koji je donesen kasnije und zakon doneseni kasnije* als ND

osobe koje ne traže posao und osobe koje ne privređuju

als kroatische ND für deutsches *Nichterwerbspersonen* und englisches *persons not seeking employment*. Kroatischer VD ist aber *radno neaktivno stanovništvo* mit *neaktivno radno sposobno stanovništvo* als weiterem ND.

nadzor nad bojištem

für *Gefechtsfeldüberwachung mit kontrola bojišta* als ND

nadzor nad životinjskom hranom

für *Futtermittelkontrolle mit kontrola životinjske hrane und nadzor nad hranom za životinje* als ND

kontrola kruženja fizijskoga materijala (provjera)

für *Spaltstofflusskontrolle (Verifikation) mit nadzor nad kolanjem materijala koji je sposoban za atomsko cijepkanje (verifikacija)* als ND

zrakoplov nosača zrakoplova

für *Flugzeugträger-Flugzeug* als VD mit *zrakoplov na nosaču zrakoplova, zrakoplov baziran na nosaču zrakoplova, zrakoplov smješten na nosaču zrakoplova, zrakoplov koji je smješten na nosaču zrakoplova und mornarički zrakoplov* als ND.

Aus der Praxis des Übersetzens sind die sog. »falschen Freunde« des Übersetzers bekannt: Wörter oder Phrasen in der Zielsprache, die zwar ausdrucksmäßig sehr den zu übersetzenden ähnlich sind oder diesen sogar gleichen, aber dennoch bedeutungsmäßig wesentlich verschieden sind. Einem solchen »falschen Freund« könnte der voreilige Übersetzer folgen, wenn er irrtümlich den englischen wissenschaftstheoretischen Terminus *falsification* bzw. die deutschen Entsprechungen dazu *Falsifizierung* und *Falsifikation* mit kroatischem *falsificiranje* oder *falsifikacija* übersetzen würde. Im Kroatischen bedeuten diese Wörter nur »Fälschung«; sie sind Äquivalente zu *krivotvorenje* und *patvorenje*. Im Englischen hat *falsification* zwar auch ähnliche Bedeutungen, und dies sogar primär, aber dennoch gibt es auch eine dazu homonyme Verwendung von *falsification* als Fachterminus in der hier verlangten Bedeutung der Widerlegung einer (wissenschaftlichen) Aussage durch ein Gegenbei-

spiel. Ich habe entsprechend den englischen Terminus *falsification* mit *pobijanje suprotnim primjerom* als VD und *opovrgavanje suprotnim primjerom* als ND übersetzt.¹⁵

3. Schluss: Der *Europäische Thesaurus »Internationale Beziehungen und Länderkunde«* als dynamisches Wörterbuch

Da die Nutzungsbestimmung des *ETH IBLK* primär die eines elektronischen Informations- und Retrievalinstruments für die zugehörige Datenbasis *IBLK* ist, unterliegt der Thesaurus einer beständigen Weiterentwicklung und Überarbeitung. In diesem Sinn ist er ein dynamisches Wörterbuch, was technisch auf Grund seiner primär elektronischen Existenzform auch keine praktischen Schwierigkeiten mit sich bringt, ja sogar als normal anzusehen ist. Im Unterschied zu primär gedruckten Thesauri hat dies allerdings zur Folge, dass die meisten der jeweils benutzten Vorgängerversionen nicht dokumentiert werden, da u. a. aus Kostengründen nur in größeren Zeitabständen und nach einer größeren Ansammlung von Veränderungen neue Druckausgaben erscheinen. Dies gilt auch für die kroatische Übersetzung des *ETH IBLK*.

Im Hinblick auf die relativ starke und veränderungsreiche Entwicklungsdynamik der einschlägigen kroatischen Lexik ist auch unabhängig von der Entwicklung des deutschen, englischen und französischen Thesaurus für den kroatischen *Europäischen Thesaurus »Internationale Beziehungen und Länderkunde«* ein beständiger weiterer Überarbeitungsbedarf zu erwarten, bei dessen Aufarbeitung eine Kooperation mit kroatischen Facheinrichtungen gut wäre.

¹⁵ Das Problem der »falschen Freunde« des Übersetzers ist im übrigen nur einer der vielen Spezialfälle des allgemeinen Erkenntnisproblems, dass bloße Ähnlichkeiten auch zu gravierenden Irrtümern verleiten können. Bereits Platon spricht das Problem in seinem Dialog *Sophistes* an: »*Theaitetos*: Aber das eben Gesagte gleicht doch einem solchen ziemlich. – *Fremder*: Auch dem Hunde der Wolf, das wildeste dem zahmsten Tier. Der Vorsichtige aber muß sich am meisten mit den Ähnlichkeiten in acht nehmen; denn es ist eine gar zu gefährliche Art.« (Platon 1964:202/231a).

Auf der linguistischen Makroebene der Einzelsprachen hat eine derartige ähnlichkeitsbedingte Illusion der Gleichheit dazu beigetragen, dass Kroatisch und Serbisch auf Grund ihrer größeren korpuslinguistischen Ähnlichkeit jahrzehntelang in der Auslands-slavistik zumeist nicht als eigenständige Einzelsprachen verstanden worden sind, sondern eine künstliche Einheitssprache angesetzt wurde. In diesen Problemkreis ähnlichkeitsbedingter Gleichheitsillusionen und täuschender Ähnlichkeit gehören im übrigen auch alle Mimikry-Phänomene in Natur und Geschichte.

Abkürzungen

EINIRAS	European Information Network on »International Relations and Area Studies«
ETH	Europäischer Thesaurus
ETH IBLK	Europäischer Thesaurus »Internationale Beziehungen und Länderkunde«
FIV	Fachinformationsverbund
FIV IBLK	Fachinformationsverbund »Internationale Beziehungen und Länderkunde«
IBLK	Internationale Beziehungen und Länderkunde
IRAS	International Relations and Area Studies
ND	Nichtdeskriptor (Sekundärtermini)
VD	Vorzugsdeskriptor (Primärtermini)
WAO	World Affairs Online
Ø	Nullzeichen

Literaturangaben

- Babić, Stjepan. 1998. Kako nazvati obavijesni knjižnični sustav? *Jezik* 45:3, 120.
- Babić, Stjepan. 2002. *Tvorba riječi u hrvatskome književnome jeziku*. 3. izd. Zagreb. (Velika hrvatska gramatika. 2.; Biblioteka Jezični priručnici. 2.)
- Babić, Stjepan. 2004. *Hrvanja hrvatskoga. Hrvatski u koštacu sa srpskim i u klinču s engleskim*. Zagreb.
- Babić, Stjepan, Božidar Finka, Milan Moguš. 1996. *Hrvatski pravopis*. 4. izd. Zagreb. [5. izd. Zagreb, 2000].
- Birtić, Matea, Goranka Blagus Bartolec. 2001. Oceanografsko nazivlje u rukopisnoj građi Vlatka Dabca. *Filologija* 36–37, 33–43.
- Brandić, Damjan. 1996. *Njemačko-hrvatski gospodarski i pravni rječnik / Deutsch-kroatisches Wirtschafts- und Rechtswörterbuch*. Zagreb.
- Bujas, Željko. 1999. *Veliki hrvatsko-engleski rječnik / Croatian-English dictionary*. Zagreb.
- Bujas, Željko. 1999a. *Veliki englesko-hrvatski rječnik. / English-Croatian dictionary*. Zagreb.
- Četverojezični rječnik prava Europske Unije 2003. *Četverojezični rječnik prava Europske Unije. Engleski, hrvatski, francuski, njemački*. Glavna urednica: Maja Bratanić. Zagreb.
- Europa na Internetu* 2000. *Europa na Internetu*. Zagreb. (IMO. Edicija Europa.)
- Frigo-Haltrich, Irena. 2002. Elektroničke baze podataka u društvenim i humanističkim znanostima. In: *Politička misao*. XXXIX/1, 166–183.
- Gačić, Milica. 2001. Komparabilnost pojmova u dvojezičnim pravnim rječnicima. *Filologija* 36–37, 161–172.

- Gluhak, Alemko. 2000. Internet, mreža, e-pošta. *Jezik* 47:3, 105–108.
- Gottsmann, Andreas. 1994. European Conference on Social Science Information Needs and Provision in a Changing Europe. Tagung in Berlin, 11.–13. November 1994. *Österreichische Osthefte* 36:4, 826–831.
- Katičić, Radoslav. 2004. Hrvatski jezični standard. In: Katičić, Radoslav: Hrvatski jezični standard. – Kovačec, August: Izazovi globalizacije i hrvatski jezični standard. Zagreb. S. 5–56. (Predavanja održana u Hrvatskoj akademiji znanosti i umjetnosti. 73.)
- Kolbas, Irena [2004]. *Mali pojmovnik arhivistike, bibliotekarstva i muzeologije*. In: <http://jagor.srce.hr/akm/pojmovnik.html>.
- Lončarić, Mijo. 1994. Hrvatska imena država. *Jezik* 42:1, 1–12.
- Mamić, Mile. 2003. Novije hrvatsko pravno nazivlje (kontinuitet, diskontinuitet, rekontinuitet). *Jezik* 50:3, 81–93.
- Marunica, Frane. 2003. *Englesko-hrvatski i Europske unije pravni rječnik*. Zagreb.
- Mihaljević, Milica. 1998. *Terminološki priručnik*. Zagreb. (Biblioteka Jezikoslovlje. 10.)
- Mihaljević, Milica. 2006. Hrvatsko i englesko računalno nazivlje. *Jezik* 53:2, 41–50.
- Natek, Karel, Marjeta Natek. 2004. *Države svijeta*. 3. izd. Zagreb. [Prijevod sa slovenskoga djela: Države sveta.]
- Nikolić-Hoyt, Anja. 2002. Iz povijesti višejezičnih tezaurusa. *Filologija* 38–39, 101–114.
- Nikolić-Hoyt, Anja. 2003. Semantička adaptacija engleskih posuđenica u hrvatskom jeziku. *Filologija* 40, 169–184.
- Pintarić, Krešimir. 2000: Internetsko nazivlje. In: <http://jagor.srce.hr/akm/index.html>.
- Platon. 1964. *Sämtliche Werke* Bd. 4.: Phaidros, Parmenides, Theaitetos, Sophistes. Reinbek bei Hamburg. (Rowohlts Klassiker der Literatur und der Wissenschaft. Griechische Philosophie. 5.)
- Pojmovnik EUROVOC* 2004. *Pojmovnik EUROVOC*. [Hrsg. von] Hrvatska informacijsko-dokumentacijska referalna agencija (HIDRA). 4. izdanje, verzija 4.1. Zagreb. [<http://www.hidra.hr/eurovoc/eurovoc1.htm>].
- Pritchard, Boris. 2002: Višečlane leksičke jedinice u općim i stručnim dvojezičnim rječnicima. *Filologija* 38–39, 169–190.
- Pusić, Eugen. 2003. Globalne upravne mreže. *Rad HAZU* 487, Razred za društvene znanosti, knj. 41, 151–231.
- Rječnik hrvatskoga jezika* 2000. *Rječnik hrvatskoga jezika*. Glavni urednik: Jure Šonje. Zagreb.
- Sočanac, Lelija. 2003. Uvod. [Adaptacija modela šest europskih jezika u hrvatskom na semantičkoj razini.] *Filologija* 40, 119–122. [Literatura: S. 180–184.]
- Šimić, Dražan. 2004. *Geografski almanah svijeta* 2004.–2005. Podaci o svim državama svijeta. Samobor. (Feletarov geografski almanah. 1.) (Biblioteka Geographia Croatica. 22.)

- Štambuk, Anuška. 2002. Hrvatske istovrijednice engleskih metafora u rječnicima elektroničkog nazivlja. *Filologija* 38–39, 227–237.
- Štimac, Vlatka. 2003. Anglizmi u jezičnim savjetnicima posljednjega desetljeća 20. st. *Jezik* 50(2003):3, 93–102.
- Turk, Marija, Helena Pavletić. 2002. Kalkovi u hrvatskim dvojezičnim i višejezičnim rječnicima. *Filologija* 38–39, 263–273.

Prijevod *Europskog tezaurusa* »*Međunarodni odnosi i zemljoslavlje*« na hrvatski jezik

Sažetak

Uz *Bazu podataka* »*Međunarodni odnosi i zemljoslavlje*« njemačkoga Konzorcija stručne informacije o međunarodnim odnosima i iz područja zemljoslavlja postoji i višejezični elektronički tezaurus s oko 9.500 deskriptora i ovisno o dotičnom posebnom jeziku do 20.000 nedeskriptora. Tezaurus je hijerarhijski strukturiran u 24 pojmovna polja i oko 800 njima podređenih pojmovnih skupina i podskupina. Polja se odnose prije svega na glavna područja političkih, vojnih, pravnih, gospodarskih, društvenih, kulturoloških, i drugih znanosti. Tri polja sadržavaju imena, naime imena međunarodnih organizacija, zemljopisna imena i imena međunarodnih ugovora i sporazuma.

Taj sam tezaurus preveo na hrvatski jezik. Jedan je od glavnih i općih problema pri prevodenju bio odgovor na pitanje po kojim općim kriterijima treba uvrštavati pojedinačne nazive kao deskriptore ili nedeskriptore. Pri odgovoru sam se na to pitanje obazreo i na filološka gledišta i na praktična primjenska gledišta. Međunarodnice (internacionalizme odnosno europeizme) sam redovito uvrštavao u drugorazredne nazive, tj. u nedeskriptore, osim ako je bilo suprotnih razloga koji su načelu jezične čistoće nadređeni. Tako postaju, na primjer, učestalost određenog naziva i njegova uobičajenost odlučujućim kriterijem uvrštavanja ako to zahtijeva svrha tezaurusa, da učinkovito posluži kao oruđe za pretraživanje baze podataka. U radu se opisuju i objašnjavaju šestdesetak konkurentskih parova od jednog čisto hrvatskog izraza i jedne međunarodnice čiji članovi imaju u bazi podataka veću učestalost uporabe, je li to kao samostalne pojavnice ili u surječju višečlanih termina. Problem se leksikološke konkurencije pojavio također kod po značenju i osnovici suodnosnih izvedenica sa sufiksima *-acija* vs. *-iranje* i *-avanje* vs. *-ivanje*.

Europski tezaurus »*Međunarodni odnosi i zemljoslavlje*« podliježe kao dinamički rječnik iz raznovrsnih razloga stalnoj obradi i dopunjavanju. To važi također za njegov hrvatski prijevod.

Ključne riječi: tezaurus, elektronički rječnik, nazivlje, jezična čistoća, internacionalizmi, europeizmi, tuđice, lažni prijatelji, informacijski sustav, informacijsko društvo

Key words: thesaurus, electronic vocabulary, terminology, linguistic purism, internationalisms, Europeanisms, foreign words, false friends, information system, information society

